

Andacht in der Brunnenkirche am Dienstag

HOFGEISMAR. Zur alljährlichen Andacht in der Brunnenkirche mit anschließendem Laternenumzug zum St. Martinstag, lädt die Evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen für Dienstag, 11. November, ab 17 Uhr, ein. Während des kurzen Gottesdienstes wird die St. Martins-Geschichte aufgeführt. Anschließend beginnt der Laternenumzug durch den Brunnenpark, begleitet von St. Martin und einem Pferd.

In diesem Jahr sind die Kinder des Kindergartens „Hohes Feld“ dazu eingeladen und werden nach dem Laternenumzug die Bewohner der Alten- und Pflegeheime mit Liedern erfreuen. Abgeschlossen wird der Abend auf der Festwiese des Café Gesundbrunnen mit einem Lagerfeuer und Musik durch den Posaunenchor. (eg/gör)

Gemütlicher Dorfnachmittag in Gieselwerder

GIESELWERDER. Der Heimat- und Verkehrsverein Gieselwerder lädt zu einem gemütlichen Dorfnachmittag am Sonntag, 9. November, ein. Die Veranstaltung beginnt um 14 Uhr im Haus des Gastes in Gieselwerder.

Ein Lichtbildvortrag soll das Jahr Revue passieren lassen. Zur Kaffeetafel reichen die Gieselwerderer Märchenfigur Schneewittchen und ihre sieben Zwerge Schneewittchenkuchen. Zudem wird der Männergesangsverein Hessenland Gieselwerder auftreten. Ein Bildkalender für 2015 unter dem Motto „Gieselwerder...unter unseren Dächern“ zeigt bisher unveröffentlichte Fotografien des Ortes aus dem frühen 20. Jahrhundert.

Der Kalender kann ab dem 10. November bei der Gemeindeverwaltung, im Tegut-Markt sowie den örtlichen Tankstellen gekauft werden. Der Preis beträgt 9,50 Euro. (mtg)

Kurz notiert

Infotag zum Thema Pflege und Heim

BAD KARLSHAFEN. Ein Informationstag zum Thema Heimpflege findet am Samstag, 8. November, von 9 bis 13 Uhr im Seniorenwohnsitz Carolinum in Bad Karlshafen statt. Wie die Einrichtung mitteilte, geht es um Informationen zu Heimkosten, Kostenträgern, Pflegehilfsmitteln und Pflege im Demenzfall (Pflege nach § 87b und § 45a). Dazu gibt es Hausführungen und Beratung. (eg/tty)

Vortrag bei den Landsenioren

HÜMME. Die erste Vortragsveranstaltung der Landseniorenvereinigung Hofgeismar in diesem Winterhalbjahr findet am Donnerstag, 6. November, ab 14 Uhr, im Gasthaus „Zum Stern“ in Hümmen statt. Dr. Peter Hülsmann, Ärztlicher Direktor der Kreisklinik Hofgeismar, spricht über Hüft-, Knie- und Fuß-Prothesen aus Titan. Gäste sind herzlich willkommen. (eg/flq)

Spielenachmittag im Gemeindehaus

HOFGEISMAR. Ein Spielenachmittag für ältere Menschen findet am Donnerstag, 6. November, ab 14.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus, Große Pfarrgasse 1a, statt. Die Gruppe trifft sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat und freut sich über neue Mitspieler. Die Veranstaltung ist kostenfrei. (eg/flq)

Hochwasserschutz in Obermeiser



Trügerisches Idyll: Trotz hoher Ufermauern drängt die Warme bei massiven Unwettern schlimmstenfalls in die Ortslage von Obermeiser. Fotos: Binienda-Beer

Das Wasser soll draußen bleiben

Obermeiser will geänderte Schutzplanung – Forderung nach einem Wehr jenseits der Bundesstraße

VON DORINA BINIENDA-BEER

OBERMEISER. Schmutziges Wasser in Wohnzimmern, Kellern, Garagen und Ställen. Eichenstämme, die wie Streichhölzer durchs geflutete Dorf schwimmen. Ertrinkende Schweine. In Obermeiser lösen Erinnerungen an das Warmehochwasser zu Pfingsten 1984 Gänsehaut aus. Schon 1966 hatte sich der sonst seichte Bach in einen Fluss verwandelt. Zuletzt trat die Warme in dem Caldener Ortsteil 2002 massiv über ihre in Mauern gefassten Ufer. „Statistisch gesehen könnte uns um das Jahr 2020 das nächste Hochwasser treffen“, sagt Ortsvorsteher Helmut Schopf. Womöglich aber auch früher. Schopf: „Da muss endlich was passieren!“

Seit Jahren ruhen die Hoffnungen auf einer Verbesserung des Hochwasserschutzes durch den Hessischen Wasserverband Diemel, in dem auch die Gemeinde Caldene Mitglied ist und sich das jährlich rund 20 000 Euro kosten lässt. Nun liegen Pläne eines vom Verband beauftragten Ingenieurbüros auf dem Tisch. Eine

Beruhigung für die Bewohner Obermeisers stellen sie nicht dar. Das Vorhaben, bei heftigen Niederschlägen das zusätzliche Wasser der Warme in eine Art Flutmulde zwischen dem Dorfrand an der Rische und dem Damm der Bundesstraße 7 zu leiten, stößt auf Unverständnis. „Nicht praktikabel, viel zu dicht an der Bebauung“, sagen Skeptiker wie Ortsbeiratsmitglied Sabine Neumeyer und Warme-Anwohner Wolfgang Friedrich. Ortsvorsteher Schopf ist überzeugt: „Wasser direkt vorm Dorf bedeutet Wasser im Dorf.“ Eine ähnliche Planung aus 2006, als es dazu eine Bürgerversammlung gab, stieß schon seinerzeit auf energischen Protest.

Der Ortsbeirat und große Teile der Bevölkerung wollen drohende Fluten bereits deutlich vor der Ortslage ausbremsen. Ihre Forderung: bauliche Schritte jenseits der Bundesstraße, also Richtung Zierenberg. Favorisiert werden auf den weitläufigen landwirtschaftlichen Flächen, wo das Wasser versickern könnte, ein Damm und der Bau eines Weh-

res. Das könnte bei Hochwasser, von der Obermeiserer Feuerwehr gesteuert, den Zufluss in den Ort regulieren. Kritisch: Das hessische Straßen- und Verkehrsmanagement Hessen Mobil sieht das Risiko, dass der B-7-Damm durch Warmewasser beschädigt werden könnte. Hier muss geprüft werden, ob

die Einbringung von Folien geeignet wäre.

Gegen die aktuelle Planung jedenfalls haben alle aus dem Ort kommenden Mitglieder in den gemeindlichen Gremien ihre massiven Bedenken vorgebracht, sagt Sabine Neumeyer.

Die Einwände und eigenen Lösungsvorschläge aus Ober-

meiser würden jetzt in die Überlegungen einbezogen. Dies erklärte Bürgermeister Andreas Dinges. Die vorgestellte Planung sei also noch nicht festgezurr. Deutlich machte Dinges aber auch, dass Änderungen unweigerlich auch eine weitere Zeitverzögerung bedeuten.



Land unter an Pfingsten 1984: Die Warburger Straße ist überflutet, im Hintergrund eine schwimmende Telefonzelle.

Fließgeschwindigkeit verringern

Planungsbüro stellte Gemeindevertretern Konzept vor – Wehr könnte als Ergänzung gebaut werden

OBERMEISER. Der Hochwasserschutz im Caldener Ortsteil Obermeiser beschäftigte auch die Gemeindevertreter in ihrer vergangenen Sitzung. Da

stellte ein Planungsbüro im Auftrag des Hessischen Wasserverbandes Diemel seine detaillierten Pläne den Mandatsträgern vor.

Diplom-Ingenieur Thomas Huth vom Ingenieurbüro AGC stellte aber gleich klar: „Nächste Woche werden noch keine Bagger rollen.“ Viel

mehr ging es darum, mögliche Pläne für den Hochwasserschutz vorzustellen und mit den Menschen zu diskutieren. Wichtig sei es, dass bei Obermeiser sogenannte Retentionsräume geschaffen werden, die der Wasser-rückhaltung dienen. Der Mühlgraben soll zudem geschlossen werden und die Wasserkraftanlage außer Betrieb genommen werden. Die Warme soll aufgeraut werden, so dass die Fließgeschwindigkeit ver-

ringert wird. „Wir werden in den kommenden Wochen die Detailabstimmung mit der Kommune, den Anliegern und dem Wasserverband vornehmen“, erklärte Thomas Huth abschließend.

Den Vorschlag des Ortsvorstehers von Obermeiser, Helmut Schopf, ein Wehr an der Warme vor dem Ort zu errichten, um den Wasserfluss zu regulieren, lehnte Thomas Huth nicht grundsätzlich ab. Ein solches Wehr könne als ergänzende Schutzvorrichtung mit in die Planung einbezogen werden. (flq)

Lösungsvorschlag im Modell: Wolfgang Friedrich hat gebaut, wie sich die Obermeiserer die Verbesserung des Hochwasserschutzes vorstellen. Wasserfluten sollen aus Richtung Zierenberg vor der B 7 abgefangen und mit Hilfe eines Wehrs reguliert unter der B 7 in den Ort weitergeleitet werden.



Nah an der Bebauung: Auf der Ackerfläche, auf der aktuell Weißkohl wächst, soll in kritischen Zeiten das Wasser der Warme abgefangen werden. Sabine Neumeyer (Ortsbeirat Obermeiser) und Wolfgang Friedrich (Warme-Anwohner) halten gemeinsam mit weiteren Kritikern diese Planung für nicht praktikabel. Fotos: Binienda-Beer

